

Leserbrief zum Leseforum v. Freitag, den 11. November 2011 „Vom Kreistag erwarte ich eine klare Kante“

### **„Klare Kanten - auch für das ungeborene Leben“**

„Klare Kanten - auch für das ungeborene Leben“. Das ist es, was einen praktizierenden katholischen Laien wie mich immer wieder zu Pro-Life-Aktivitäten anspricht. In o.a. Leserbrief ist die Rede davon, dass Generationen von Menschen dafür gekämpft haben, dass u.a. den Frauen das Verfügungsrecht über ihren eigenen Körper zugebilligt wird. Fürwahr ein höchst legitimes und überfälliges Recht, das aber genau dann und dort an seine Grenzen stößt, wo durch natürliche (aber auch künstliche) Befruchtung neues Leben im Körper einer Frau entsteht. Denn beim Abbruch einer Schwangerschaft verfügt die Schwangere eben über mehr als über ihren eigenen Körper. Sie verfügt über ihre eigene Leibesfrucht, was im Fall einer Abtreibung zum unwiederbringlichen Verlust der lebendigen Beziehung zwischen Mutter und Kind führt. Schwangerschaft verkümmert hier zu einer ungleichen Beziehung zwischen einem aktiv verfügenden Subjekt (schwangere Frau) und einem passiv der Verfügung ausgelieferten Objekt (die Leibesfrucht), dem beides - der eigene Subjektstatus und das natürliche Existenzrecht - willkürlich vorenthalten wird.

Übrigens: Wie steht es mit den Arbeitnehmerrechten von medizinischem Personal, das sich aus Gewissensgründen nicht an der Vor- und Nachbereitung sowie der Durchführung von Abtreibungen beteiligen möchte? Diesem Personal dürfte an Kliniken in nicht katholischer Trägerschaft „nicht legal aber straffrei“ gekündigt werden – oder?

Wolfgang Seitz  
Nibelungenstr. 30  
64625 Bensheim